

Zum Gedenken an Christer Sörensen †**25. Juni 1933 – 21. September 2010**

Christer Sörensen, persönliches Mitglied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft seit 11. Oktober 2000, ist mit 77 Jahren verstorben. Während vieler Jahre war er an der Fortbildungsabteilung der Universität Uppsala tätig. Die

Fortbildungsabteilung ist unter anderem durch Weiterbildung von Lehrern und Lehrerinnen für die Internationalisierung der schwedischen Schule verantwortlich. Da *Christer Sörensens* hauptsächliche Aufgabe in diesem Zusammenhang die Planung und Durchführung der Fortbildung war, entwickelte er wichtige Beziehungen zu der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Dadurch wurden gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen sowohl in Magdeburg als auch in Uppsala geplant und erfolgreich durchgeführt. *Christer Sörensens* Offenheit für neue Ideen wie auch sein natürliches Geschick mit anderen arbeiten zu können, dürften mit seiner Bescheidenheit zusammenhängen, mit der er trotz seiner Kompetenz und einflussreichen Position anderen Menschen immer freundlich entgegen kam.

Der Vorstand
Die Fortbildungsabteilung
der Universität Uppsala

Zum Gedenken an Fritz Wächter †

Am 12. Juni 2010 verstarb 74-jährig
Fritz Wächter,

Mitglied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft seit 29. November 1991. Er war Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Magdeburg und förderte alle diesbezüglichen Aktivitäten. Er wird uns durch seine wissenschaftliche Beratung im Landeshauptarchiv in Erinnerung bleiben, wie auch durch seine Veröffentlichungen in unserer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Der Vorstand

Zum Gedenken an Gerlind M. H. Kattaneck † geb. Brauer

Am 4. Sept. 2010 verstarb 76-jährig
Gerlind M. H. Kattaneck,

Frau Kattaneck war seit dem 5. Juni 1991 Mitglied unserer Gesellschaft. In diesen fast 20 Jahren hat sie verschiedene Aufgaben übernommen und die Arbeit ihres Ehemannes, des über viele Jahre tätigen Vorsitzenden der Gesellschaft aktiv unterstützt und begleitet. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken wahren.

Der Vorstand

Zum Gedenken an Hans P. H. Schuster †

Am 30. August 2010 verstarb 81-jährig
Hans P. H. Schuster,

Die Stadt Magdeburg hat eine außergewöhnliche Persönlichkeit verloren, deren Wirken von Sachkunde, Augenmaß, Zielstrebigkeit und Bürgersinn für das Gemeinwohl geprägt war. Er hat einen großen Anteil an der Rettung und Erhaltung vieler Denkmäler und machte sie zu dem, was sie einst waren. Dies wurde zu seinem Lebenswerk, wir werden ihn nie vergessen.

Der Vorstand

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten in der Zeit seit den Guericke-Tagen im Mai 2010 bis zu den Guericke-Tagen im November 2010

den 80. Geburtstag
Frau *Helga Rabe*;

den 75. Geburtstag
Frau Dr. *Sigrid Hansen*;
Herr Prof. Dr. *Peter Küferstein*;
Herr Prof. Dr. *Fritz Krafft*;
Herr Prof. Dr. *Wolfgang Herms*;
Herr Dr. *Jürgen Zeitler*;
Herr *Ernst Dieter Mertens*;
Herr *Eckbert Busch*;

den 70. Geburtstag
Frau Dr. *Heidrun Guericke*;
Frau *Ingrid von Koppelow*;
Herr Prof. Dr. *Klaus Erich Pollmann*;
Herr Dr. *Gary Hewer*;
Herr Dr. *Heinz Rösler*;

den 65. Geburtstag
Frau Dr. *Gabriele Czech*;
Frau *Melitta Klette*;
Herr Prof. Dr. *Ulrich Hauptmanns*;
Herr Dr. *Gert Rainer Emmert*;

den 60. Geburtstag
Frau *Hannelore Haese*;
Herr Prof. Dr. *Wolfgang Mathis*.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 8 86 98 33
Fax: (0391) 85 77 92
<http://www.ovgu.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@ovgu.de

Redaktion:
Ditmar Schneider, Manfred Klemmstein,
Erhard Otto
Satz/Layout:
Manfred Klemmstein
Fotos:
Guericke-Archiv, Lücke, Richter
Druck:
Erhard Otto, Manfred Klemmstein
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg

NOVEMBER 2010

Bildung in Deutschland, dem Baltikum und Schweden – gestern und heute

In den vergangenen Jahren fanden wiederholt Weiterbildungsveranstaltungen für schwedische, niederländische und deutsche Lehrer statt. Vom 1. bis 2. Oktober 2010 luden die Otto-von-Guericke-Gesellschaft, die Fortbildungsabteilung für die Internationalisierung der Schule der Universität Uppsala und die Otto-von-Guericke-Universität zu einer bildungswissenschaftlichen Konferenz in das Guericke-Zentrum Magdeburg ein. Das Thema lautete: *Bildung in Deutschland, dem Baltikum und Schweden – gestern und heute*. Die Konferenz wendete sich an Deutschlehrkräfte, Lehrerfortbilder und Forscher auf diesem Gebiet. Deutschland, Schweden und die baltischen Länder besitzen eine schon seit Jahrhunderten währende Geschichte des Wissensaustausches. Die Einladenden der Konferenz wollten diese Verbindungen stärken und zu einem regen Wissensaustausch zwischen den Ländern beitragen. Die Tagungsvorbereitungen lagen in den Händen von Dr. *Manfred Tröger*, Dr. *Bärbel Bernoth* und *Angelika Oeltze* von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und Dr. *Hans Nyttell* und *Marita Gareis* von der Fortbildungsabteilung der Universität Uppsala. Im Mittelpunkt der Konferenz standen 3 Themenbereiche: Unterricht und Lehren, Lehrerbildung und Kompetenzentwicklung von zentraler Bedeutung. Teilnehmer und Organisatoren bezeichneten die Konferenz als gelungen, eine II. Konferenz in 2 Jahren ist angedacht. Die Abstracts der Vorträge und der Sektionsarbeit sollen im I. Quartal 2011 veröffentlicht werden. *Dr. Bärbel Bernoth*



Rede des Staatsministers und Chefs der Staatskanzlei Rainer Robra zur Eröffnung der Konferenz.

Partnerschaften in Mitteldeutschland und Nordeuropa. Während der 1. Konferenztag mit Referaten der Vertreter der einzelnen Länder ausgefüllt war, gehörte der 2. Tag der Arbeit in den Sektionen. Probleme und Gemeinsamkeiten kamen zur Sprache. Die Lehrerbildung hat sich in allen beteiligten Ländern in den vergangenen 20 Jahren einem stetigen Veränderungsprozess unterzogen, um den Ansprüchen der nationalen und internationalen Entwicklung gerecht zu werden. Neue Modelle sind notwendig geworden. Globalisierungs- und Internationalisierungsprozesse führten zu einem Wandel in der Wertigkeit der Sprachenausbildung. Englisch hat in allen beteiligten Ländern die deutsche Sprache auf hintere Plätze verdrängt. Möglichkeiten der gemeinsamen Förderung der deutschen Sprache wurden aufgezeigt. Auf die Deutsche Sprache neugierig machen, Begeisterung wecken war die einhellige Meinung der Anwesenden. Neben der Bedeutung des Themas *Lehren und Lernen* war die wissenschaftliche Weiterbildung und die Förderung des *Lebenslanglernens* ein weiterer wichtiger Aspekt der Tagung. Obwohl emotionale Erfahrungen im frühkindlichen Hirn für Verhalten, Lernen und Gedächtnisleistung eine entscheidende Rolle spielen, sind lebenslanges Lernen, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung von zentraler Bedeutung. Teilnehmer und Organisatoren bezeichneten die Konferenz als gelungen, eine II. Konferenz in 2 Jahren ist angedacht. Die Abstracts der Vorträge und der Sektionsarbeit sollen im I. Quartal 2011 veröffentlicht werden. *Dr. Bärbel Bernoth*

Nr. 48

**Zum Guericke-Zentrum**

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft, ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit haben von den erheblich verbesserten Möglichkeiten seit der Öffnung des Guericke-Zentrums Besitz ergriffen. Es sind auch Probleme aufgetreten, die mit der beträchtlich höheren Frequentierung und dem Anwachsen der Besucherströme zusammenhängen, doch werden die Nutzer und unsere Mitarbeiter immer besser damit fertig. Das Museum als Kernstück konnte bereits sichtbar erneuert und damit ein Stück des neuen Gesamtkonzeptes umgesetzt werden. Umgestaltet wurde der Vorraum des Arbeitszimmers *Guerickes* und Teile des Arbeitszimmers. Unter der Leitung von Dr. *Manfred Tröger* wird emsig an der Fertigstellung des erwähnten Gesamtkonzeptes gearbeitet. Die Künstler *Michael Emig* und *Rudolf Pötzsch* kommen mit dem Wandgemälde für den neuen großen Saal voran. Weitere Kunstwerke für das Guericke-Zentrum sind in Planung. Am 27. Oktober 2010 konnte das *Guerickianum*, der Schülerprojektraum, im Obergeschoss des neuen Turmes unter breiter Anteilnahme der Öffentlichkeit, der Partner und Sponsoren eröffnet werden. Unter Leitung von Herrn Doz. Dr. *Adolf Hermann Armbrüster* ist ein weiterer Glanzpunkt des Guericke-Zentrums entstanden. Dabei haben nicht nur Studenten des Instituts für Experimentelle Physik der Fakultät für Naturwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität tatkräftig und erfolgreich mitgearbeitet, sondern die Fakultät hat insgesamt die Gestaltung des Schülerprojektraumes inhaltlich und materiell unterstützt. Es handelt sich um ein neues, gutes Beispiel der Zusammenarbeit. Dieses Zusammenwirken mit der Universität bildet eine wesentliche Grundlage für die Tätigkeit der Gesellschaft. Ein weiterer Höhepunkt war die erstmalige inhaltliche Gestaltung eines Guericke-Treffs durch Studenten. Die Studenten *Kerstin Schönemann* und *René Wundke* vom Institut für Geschichte hielten im Oktober einen Vortrag zum Thema *Die Verarbeitung der Geschehnisse um die Zerstörung Magdeburgs 1631 anhand von Bildern und Zahlen*. Mehr und mehr rückt der 20. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft im Mai 2011 und der 325. Todestag *Otto von Guericke*s in den Mittelpunkt, zu dessen Würdigung Ideen und Beiträge aller Mitglieder willkommen sind. *Prof. Dr. Mathias Tullner*

Die Ausstattung des Guericke-Zentrums und die dabei aufgetretenen Probleme

Mit der Eröffnung des Guericke-Zentrums im Mai 2010 begannen für uns als Gesellschaft die Probleme der Innenausstattung. In den Monaten zuvor ging es hauptsäch-

lich um die bauseitigen Mitwirkungen und um das Beantragen von Fördermitteln der verschiedensten Geber. Inzwischen sind wir dank der aktiven Arbeit unserer Mitarbeiter

und Mitglieder in der Gestaltung und Ausstattung erheblich weit gekommen. Auf der Grundlage der Gesamtausstattungs-konzeption haben wir zu großen Teilen das Guericke-Museum, den großen Veranstaltungsraum, den Eingangsbereich und die Außenansichten fertig gestellt. Die Dauerausstellung „Leben an und mit der Elbe“ wurde konzipiert und die Arbeiten zur Gestaltung haben begonnen. Das Gesamtensemble Guericke-Zentrum hat einen Stellenwert angenommen, der von den Besuchern, den Nutzern und von unseren Gesellschaftsmitgliedern Anerkennung eingebracht hat. Dabei sollte nicht vergessen werden, wieviel Mühe, Fleiß und Nerven diese erbrachten Leistungen gefordert haben. Wir haben auch mit dem neuen Schülerprojektraum einen Gesamtentwicklungsstand erreicht, mit dem wir arbeitsfähig geworden sind. Natürlich gibt es bis zum Mai 2011, dem 20 jährigen Bestehen der Guericke-Gesellschaft noch sehr, sehr viel zu tun. Probleme werden uns im kommenden Jahr die Besetzung von Mitarbeiterstellen bereiten. Hier haben wir zur Zeit Defizite, die eine qualifizierte Museumstätigkeit nicht immer sichern. Auch die weitere Ausgestaltung mit Beleuchtungselementen, das zielgerichtete Vorantreiben der Umgestaltung der Dauerausstellung und der Gesamtbetrieb des Hauses wird uns noch einige Kraft kosten und Kopfschmerzen bereiten, denn es geht immer nur um finanzielle Mittel.

Dr. Manfred Tröger



Dr. Manfred Tröger (v. l.) nahm am Guericke-Zentrum für die Guericke-Stiftung den Spendenscheck über 5100,00 Euro von Dr. Manfred Parchatka, bisher Vorstand der Otto-von-Guericke-Wohnungsbau-gesellschaft, und seinem Nachfolger Oliver Hornemann entgegen. Foto: Richter

Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt an Politiker und Historiker



Nach der Auszeichnung (v. l.): Prof. Dr. Ernst Schubert, Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, der ehemalige Bundesaußenminister Dr. h.c. mult. Hans-Dietrich Genscher und Prof. Dr. Mathias Tullner, Vorsitzender der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Foto: Uli Tillich

Neben dem ehemaligen Bundesaußenminister Dr. h.c. mult. Hans Dietrich Genscher erhielten Prof. Dr. Mathias Tullner und Prof. Dr. Ernst Schubert den Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt. Die Auszeichnungen nahm am 11. September 2010 der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Wolfgang Böhmer vor. In seiner Ansprache würdigte der Ministerpräsident die Arbeit und das Engagement der Ausgezeichneten für das Land Sachsen-Anhalt. So habe sich Dr. Hans-Dietrich Genscher als *Architekt der deutschen Einheit* um seine Heimat verdient gemacht. Prof. Dr. Ernst Schubert setzte sich für den Erhalt und die Pflege bedeutender Kirchenbauten in Merseburg, Naumburg und Zeitz ein und ist ein gefragter Mittelalterexperte. Prof. Dr. Mathias Tullner erhielt den Verdienstorden für seine langjährige Arbeit über die Landesgeschichte, die er in hervorragender Weise erforscht und vermittelt, sagte Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer bei seiner Laudatio.

Manfred Klemmstein

Vom Tatarenturm zum Jahrtausendturm – Zu den Magdeburger Festungsanlagen

Angetan von dem Besucheransturm im Jahrtausendturm in den letzten Jahren zu den von der Guericke-Gesellschaft initiierten Sonderveranstaltungen wie die *Hans-Grade-Festwochen* oder *Baltikumausstellung* wollten die Turmleitung und Dr. Manfred Tröger auch in diesem Jahr zum Saisonabschluss mit einer großen thematischen Veranstaltung viele Besucher in den Jahrtausendturm holen. Bereits durch mehrere kleine Ausstellungen (Historische Stadtgebäude mit Teutloff-Schulen; Feuerwehrgeschichte mit Technikmuseum; historische Geschütze mit GISE) angeschoben, wurden mit Unterstützung des Elbauenparkes am 10. Oktober 2010 die *Magdeburger Festungswochen* eröffnet. Schon an den ersten 3 Ausstellungstagen kamen über 2 000 Besucher in die Ausstellung – normal sind im Vergleichszeitraum nur die Hälfte. Es ist auch beeindruckend, was zu den Magdeburger Festungsanlagen dargestellt ist. Durch vielfältige Bemühungen gelang es, die große Ausstellung *Festung Magdeburg* mit etwa 30 Ausstellungstafeln in den Jahrtausendturm zu holen. Dank an Frau Radicke vom Stadtplanungsamt, die diese Ausstellung bis zum 31. Oktober 2010 in unseren Turm umlenken konnte. Zusätzlich wird die Festungsgeschichte Magdeburgs mit mehreren sehr anschaulichen Festungsmodellen wie die Bastion Cleve, die Doppelkaponniere in der Maybachstraße oder die Kaserne Mark der Öffentlichkeit präsentiert. Gebaut wurden die Modelle mit viel Detailtreue von Beschäftigten der GISE und der AQB. Die über 1200-jährige Geschichte der Stadt Magdeburg wurde aufgrund ihrer strategischen Lage jahrhundertlang durch ihren Festungscharakter geprägt. Als Bollwerk und Ausfalltor zum slawischen Raum war sie schon im 13. Jahrhundert auf Tatarenüberfälle vorbereitet und nahm in ihrer Geschichte eine recht wechselvolle Entwicklung. Nach hoher Blüte als Handels- und Kulturmetropole war Magdeburg häufig von schweren Rückschlägen, von einer fast totalen Zerstörung wie 1631 betroffen. Für den Eröffnungsvortrag im Jahrtausendturm am 10. Oktober mit dem Thema *Festung Magdeburg – Die Tataren kommen?* konnte der bisherige Stadtplaner und Urbanist Herr Dr. Eckhart W. Peters gewonnen werden. Zum Ende seines Vortrages übergab Herr Dr. Peters an den Vorsitzenden der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Prof. Dr. Mathias Tullner ein Faksimile von *Johannes Pomarius* mit dem Titel *Chronica* als Sachspende. Prof. Tullner dankte Dr. Peters für seinen Vortrag und für die überreichte Sachspende. 120 Besucher verfolgten die anschaulichen und interessanten Ausführungen. Nicht weniger interessant waren die Vorträge von Herrn Dr. Bernhard Mai, Mag-



Eröffnungsvortrag von Dr. Eckhart W. Peters zur Ausstellung *Magdeburger Festungsanlagen*.

deburger Festungsfreunde, und Herrn Dr. Dittmar Schneider, Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Diese Vorträge, die am 16. Oktober stattfanden, widmeten sich der Festung Magdeburg im 17. Jahrhundert und der Entwicklung Magdeburgs unter *Guerickes* Einfluss als Festungsbauingenieur. Wie die Besucherentwicklung in den bisherigen Festungswochen zeigt, trifft das Thema voll das Inter-

esse der Magdeburger und ihrer Gäste. Der Besucheransturm war gut. Mitarbeiter des Jahrtausendturmes und der Guericke-Gesellschaft sind stolz auf das Erreichte und werden auch weiterhin ihre Aktivitäten zur Popularisierung von wissenschaftlichen und geschichtlichen Themen an ihren Wirkungsstätten ausrichten.

Dr. Jürgen Zimmermann



Übergabe des Faksimiles von Pomarius durch Dr. Eckhart W. Peters an Prof. Dr. Mathias Tullner bei der Ausstellungseröffnung.

Erstmals Halbkugelversuch auf dem Pferdemarkt in Havelberg

Am 4. September 2010 konnten sich die Besucher des Pferdemarktes im Mühlenholz davon überzeugen wie 16 starke Pferde versuchten die Magdeburger Halbkugeln auseinanderzuziehen. So wie *Otto von Guericke* das Experiment erstmals im Jahre 1661 zeig-

te. Es war auch die Kraft der Menschen gefragt. Zuerst versuchten sich 20 Schulkinder an den kleinen Halbkugeln, danach probierten 20 Männer ihre Kraft an den Großen, bevor dann mit Pferden der Halbkugelversuch stattfand. *Uwe Duschanek*



In Havelberg versuchten erst diese Kinder ihr Glück an den kleinen Halbkugeln, bevor dann 16 starke Pferde den Großen Halbkugelversuch vor zirka 2 000 Schaulustigen vorführten.

Luft und Leere - Ein Sommerfest in der Orangerie in Kassel

Am 19. Juni 2010 war die Otto-von-Guericke-Gesellschaft zum Sommerfest der Orangerie nach Kassel geladen. Nach der Begrüßung und einigen Worten durch den Direktor des Technikmuseums begann das Sommerfest. Auf der Freifläche vor der Orangerie wurden der 159. und 160. Magdeburger Halbkugelversuch den interessierten Besuchern gezeigt. Diese staunten nicht schlecht, dass

16 starke Pferde die Halbkugeln nicht auseinander reißen. *Otto von Guericke*, dargestellt durch *Dr. Ditmar Schneider*, trug dazu bei, dass es einem kleinen Mädchen gelang, die Halbkugeln zu trennen. Seine Gehilfen, Meister *Kurt Schuchna* und *Siegfried Brüggemann*, leisteten ihren Beitrag zum reibungslosen Ablauf. Das Interesse der Besucher war sehr groß und zeigte



Der 159. und 160. Große Halbkugelversuch mit Pferden vom Reiterhof König und Pferdehandel Kuno.

Statistik der Magdeburger Halbkugelversuche

Bis Ende Oktober 2010 wurden im Rahmen von Veranstaltungen seit 1936 insgesamt **163** Halbkugelversuche durchgeführt. Diese Versuche gliedern sich wie folgt auf: mit Pferden **152** Versuche mit Schiffen **5** Versuche mit dem Kran **6** Versuche.

Von diesen **163** Versuchen fanden **129** Versuche in Deutschland statt, davon **73** Versuche in Magdeburg. **34** Halbkugelversuche wurden im Ausland, so in den USA, Großbritannien, Italien, Österreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Frankreich, Estland, Tschechien, Schweden und Lettland den interessierten Besuchern gezeigt. Im Jahre 2010 führte die Otto-von-Guericke-Gesellschaft bisher **8** Halbkugelversuche bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen durch, so auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels, bei der Nacht der Wissenschaften und im Elbauenpark in Magdeburg oder auf dem Sommerfest in der Orangerie in Kassel und auf dem Pferdemarkt in Havelberg. *Manfred Klemmstein*

sich ganz besonders nach den Versuchen bei den vielen Fragen zu den Halbkugeln, zu den Pumpen, zu den Dichtungen, zum Wirken und Leben *Otto von Guericke*s. Die Zuschauer honorierten die Arbeit der Pferde und Akteure mit einem starken Beifall. Besonders die kleinen Zuschauer waren begeistert beim Tauziehen dabei.

Dr. Ditmar Schneider



Das Interesse der Besucher war sehr groß.

Praktikanten stellen Ergebnisse vor

In zwei intensiven Praktika haben Frau *Kerstin Schönemann* und Herr *René Wundke* im Bereich des Guericke-Forschungsarchivs der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gearbeitet. Sie beschäftigten sich mit den Flugschriften zur Belagerung, Eroberung und Zerstörung der Alten Stadt Magdeburg 1631. Es wurden über 300 Flugblätter und Flugschriften erfasst und eine erstaunliche Anzahl als Arbeitskopien beschafft und in die Sammlung eingeordnet. Herr *Wundke* untersuchte die sich entwickelnde Beschreibung der Totenzahlen zur Zerstörung Magdeburgs von 1631 bis heute, um auf die ursprünglichen Quellen zu schließen. Im 2. Praktikum beschäftigte sich Frau *Schönemann* mit den bebilderten Blättern zur Magdeburger Hochzeit, sowie Magdeburger Jungfrau, Magdeburger Venus oder Magdeburger Lucretia. Beide fertigten einen Beitrag für unsere wissenschaftliche Zeitschrift *Monumenta Guericiana* und zum 137. Guericke-Treff im Guericke-Zentrum. Mit hoher Konzentration haben beide Studenten zur Zufriedenheit der anwesenden Historiker und Mitglieder ihre Arbeit vorgestellt. Sie haben erfolgreich ihre gestellte Aufgabe im Vortrag und im Disput verteidigt und erfüllt. *Dr. Ditmar Schneider*



Die Studenten Kerstin Schönemann und René Wundke vor dem 137. Guericke-Treff.

Magdeburger Traditionen – Die Rechenmaschine von Johann Philipp Gruson

Genau vor 220 Jahren und zwar im November 1790 wurden die ersten Exemplare der *Rechenmaschine*, erfunden von *Johann Philipp Gruson Magdeburg*, den 2. Februar 1790, zum stolzen Preis von 1 Thaler und 2 Groschen in Magdeburg verkauft. Ein Exemplar dieser Erfindung konnte bisher nicht gefunden werden. Auch über den Verkaufstag existieren keine weiteren Unterlagen. Nach verschiedenen Literaturstellen mit jeweils unvollständigen Beschreibungen entstand die Maschine neu, das heißt sie durchlief verschiedene Entwicklungsetappen, wie das bei Maschinen nun mal so ist. Zahlreiche Mitstreiter unterstützten diese Wiedergeburt. Besonders bemüht waren neben anderen *Dr. Hans-Günter Becker*, *Dr. Reinhard Buchheim* und *Dr. Konrad Pusch*. Das Ergebnis ist eine Scheibe vom Durchmesser 0,7 Rheinische Fuß, ein im Mittelpunkt angebrachter Weiser und 9 (verschieden große) Sektoren mit Zahlen, damit die Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division ausgeführt werden können. Der Erfinder dieses Rechenhilfsmittels lebte von 1768 bis 1857. Er wurde in Neustadt bei Magdeburg geboren, arbeitete bis 1794 an der Kriegs- und Domänenkammer in

Magdeburg, wurde dann Professor am Kadettenkorps in Berlin und 1798 in die Akademie aufgenommen. Er lehrte auch an der Universität, an der Bauakademie und am Französischen Gymnasium und verfasste 43 Lehrbücher, 10 Tabellenwerke und viele Einzelveröffentlichungen. Sein Großnephew *Herman Gruson* (1821–1895), der Erfinder des Hartgusses, hörte bei ihm Vorlesungen. *Johann Philipp Gruson* verstarb 1857 in Berlin. Die von ihm entwickelte Magdeburger Rechenscheibe in Normalgröße (Durchmesser zirka 22 cm) und als kompaktes Vorführ- und Übungsmodell gehören seit kurzem zum Bestand des Guericke-Zentrums, des

Technikmuseums und des Jahrtausendturmes. Damit erinnern wir an einen zu seiner Zeit sehr geschätzten Wissenschaftler und außerdem ist die Beschäftigung mit der Scheibe unterhaltend und bildend.

Prof. em. Dr. Karl Manteuffel



Prof. em. Dr. Karl Manteuffel und *Dr. Hans-Günter Becker* mit der Magdeburger Rechenscheibe von Gruson.

Zum Internationale Museumstag Eröffnung des Guericke-Zentrums

Zum Internationalen Museumstag, am 16. Mai 2010, stand das Guericke-Zentrum / Lukasklaue im Mittelpunkt des Interesses der Öffentlichkeit. Erstmals hatten die Magdeburger Bürger und ihre Gäste die Gelegenheit, den teils heftig kritisierten, teils freudig begrüßten Neubau unter die Lupe zu nehmen. Die Besucher hatten auch die Gelegenheit, das in der Umgestaltung befindliche

Guericke-Museum zu besichtigen. Dr. *Manfred Tröger* beantwortete den interessierten Besuchern Fragen und erläuterte ihnen das Konzept der Nutzung des neuen Guericke-Zentrums als Museum, Veranstaltungs- und Ausstellungszentrum. *Lothar Overheu* zeigte im Garten die kleinen Guericke-Experimente, die mit viel Interesse und großer Aufmerksamkeit verfolgt wurden. Mit über 800 Be-

suchern, die das Neue Guericke-Zentrum im Sturm eroberten, waren die Veranstaltungen sehr gut besucht. Die Kommentare der Elbestädter nach dem Besuch waren erwartungsgemäß sehr unterschiedlich. Es gab Zuspruch aber auch Kritik, die wohlwollend durch die Mitarbeiter des Guericke-Zentrums aufgenommen wurden. Aber einhellig waren die Meinungen, dass sich die Veranstaltungsmöglichkeiten wesentlich verbessert haben und das Guericke-Zentrum zu einem Besuchermagnet werden wird. So wurde dieser Museumstag ein voller Erfolg. Die Arbeit und das Engagement der Otto-von-Guericke-Gesellschaft hat sich gelohnt. Wir wünschen uns, dass die weiteren Veranstaltungen, wie die Ausstellungen zur IBA 2010, die Bildergalerie zur großen Guericke-Exkursion in die Toskana oder auch die Guericke-Treffs, einen regen Besucherstrom anziehen und das Guericke-Zentrum zu einer Begegnungsstätte wird, welche ein vielfältiges Programm, Veranstaltungen und Ausstellungen bietet. Dr. *Manfred Tröger* erwähnte noch, dass viele Veranstaltungen geplant sind und durch die Gesellschaft vorbereitet werden.

Erhard Otto



Das neu gestaltete Foyer im Guericke-Zentrum 2010 mit Vitrinen und Rezeption.

Unser Beitrag zur 5. Langen Nacht der Wissenschaften

Zur Eröffnung der Woche des Wissenschaftssommers in Magdeburg fand am

5. Juni 2010 die 5. Lange Nacht der Wissenschaften statt. Das große Angebot an Ver-

anstaltungen in der Stadt lockte 16 000 Besucher an. Zu Beginn wurden zwei spektakuläre Magdeburger Halbkugelversuche mit *Otto von Guericke*, alias *Wolfgang Emmrich*, am Petriförder durchgeführt. Tausende Besucher faszinierte dieser über 350 Jahre alte Versuch mit 16 starken Pferden. Gäste der Vorführung waren der Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt Dr. *Reiner Haseloff* und der Oberbürgermeister der Stadt Dr. *Lutz Trümper*. Auch die jüngsten Besucher versuchten sich an den Halbkugeln, aber nur an den Kleinen. Im Anschluss an die Halbkugelversuche konnten sich die Besucher die vielen kleinen Magdeburger Versuche, wie sie einst *Guericke* gemacht hat, im Garten des Guericke-Zentrums ansehen oder an einer der vielen gut besuchten Führungen durch das Guericke-Zentrum mit dem Guericke-Museum, die *Otto von Guericke*, alias Dr. *Ditmar Schneider*, durchführte, teilnehmen. Hier erfuhren die Besucher mehr über das Leben und Wirken *Otto von Guericke*s in unserer Stadt. Ein Höhepunkt des Abends war die Aufführung des Theaterstücks „Luft - die unsichtbare Kraft“. Das Guericke-Zentrum konnte an diesem Tage 850 Gäste begrüßen.

Manfred Klemmstein



Der 157. und 158. Magdeburger Halbkugelversuch am 05. Juni 2010 auf dem Petriförder zur Eröffnung der 5. Langen Nacht der Wissenschaften der Landeshauptstadt Magdeburg.

Spektakulärer Versuch auf der Saale zum 14. Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels



Plakat zum 14. Sachsen-Anhalt-Tag.

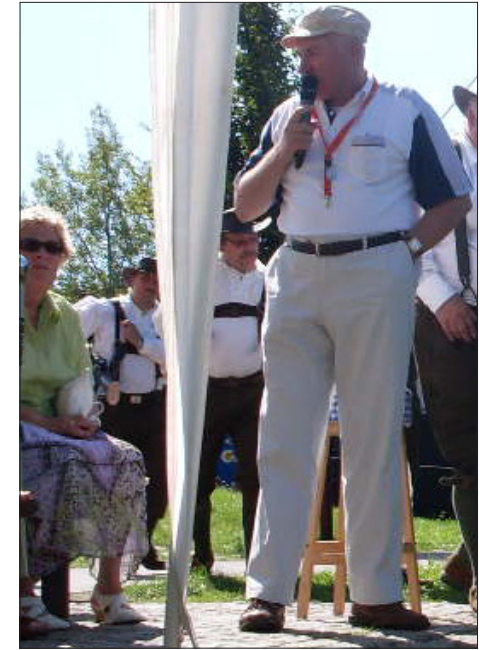
In diesem Jahr fand der 14. Sachsen-Anhalt-Tag vom 20. bis 22. August 2010 in Weißenfels im Burgen-Landkreis statt.

Unter dem Motto *Weil's uns freuet* wurde das Landesbewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl verschiedener Regionen und die Vielfalt des Landes in kultureller, wirtschaftlicher, sportlicher und künstlerischer Hinsicht aufgezeigt. Darin eingebettet waren die Feierlichkeiten zum 825. Stadtjubiläum und das Schlossfest der Stadt Weißenfels. Das Landesfest stand 2010 außer-

dem im Zeichen der Jubiläen *20 Jahre Deutsche Einheit* sowie *20 Jahre Land Sachsen-Anhalt*.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Otto-von-Guericke-Gesellschaft wieder an dem Sachsen-Anhalt-Tag und leistete ihren Beitrag im Namen ihres Namenspatrones. So wurden die kleinen Magdeburger Versuche *Guericke*s den zahlreichen interessierten Zuschauern vorgeführt. Ein Highlight der Veranstaltung war der nunmehr 162. Halbkugelversuch mit 2 Schleppern auf der Saale. Dieses Spektakel lockte tausende Besucher an und versetzte diese ins Staunen. Der Moderator, Dr. *Manfred Tröger*, in Weißenfels geboren, präsentierte auf unterhaltsame Art und Weise Geschichte und Physik zum Anfassen. Er erläuterte den Besuchern den Nachweis des Vakuums, wie es einst *Guericke* getan hat.

Während des gesamten Sachsen-Anhalt-Tages konnten sich die Besucher am Informationsstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft über ihre Arbeit informieren, wie sie sein Wirken für die Wissenschaft, Forschung, aber auch seine Tätigkeit im diplomatischen und kommunalen Bereich dokumentiert, publiziert und präsentiert. So konnte die Otto-von-Guericke-Gesellschaft mit ihrem Auftreten und den vielen Vorführungen, wie dem Schießen mit der Windbüchse, dem Galgenversuch und die Teilnahme *Otto von Guericke*s, alias *Ronald Kuhfeld*, mit seiner Frau, alias *Karin Schaupp*, am Festumzug, zum Ge-



Dr. Manfred Tröger als Moderator beim Versuch mit den Magdeburger Halbkugeln auf der Saale in Weißenfels.

lingen des Sachsen-Anhalt-Tages beitragen und damit auch dem Namen unserer Stadt *Otto-Stadt Magdeburg* gerecht werden. Ein Dank gilt allen Mitwirkenden und Helfern der Gesellschaft, die mit Ihrer Arbeit zum Gelingen unseres Beitrages zum 14. Sachsen-Anhalt-Tag beigetragen haben und die Stadt und die Otto-von-Guericke-Gesellschaft würdig vertreten haben.

Manfred Klemmstein



Der 162. Große Halbkugelversuch mit 2 Schleppern auf der Saale am 12. August 2010 in Weißenfels.

Vakuumpumpe schließt Lücke in der Sammlung – Sachspende für das Guericke-Zentrum



Prof. Dr. Hans-Joachim Vollrath demonstriertr seine Sachspende.

Am 20. Oktober 2010 weilte Prof. Dr. Hans-Joachim Vollrath mit seiner Frau von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg in Magdeburg und im Guericke-Zentrum zu einem Besuch. Er wurde durch den wissenschaftlichen Leiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Dr. Ditmar Schneider begrüßt. Der Gast war nach der Führung durch das Guericke-Zentrum, die neu gestalteten Räume des Museums und den neuen Anbau mit dem großen Saal, sowie dem Schülerprojektraum sehr beeindruckt. Seinen Besuch nahm

Prof. Vollrath zum Anlass, der Otto-von-Guericke-Gesellschaft eine Sachspende, eine Vakuumpumpe, zu übergeben. Die Vakuumpumpe ist zirka 100 Jahre alt und stammt aus einem Berliner Gymnasium. Desweiteren überreichte Prof. Vollrath zwei Bücher. Es sind die Bücher „Würzburger Mathematiker – Aus der Geschichte der Julius-Maximilians-Universität“ und „Kaspar Schotts Rechenbüchlein – Faksimile und Übersetzung“. Diese beiden Veröffentlichungen Prof. Vollraths und die Vakuumpumpe wurden in das Archiv der Otto-von-Guericke-Gesellschaft aufgenommen. Durch diese Sachspende konnte eine weitere Lücke in der Sammlung der Vakuumpumpen des Museums geschlossen werden. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft bedankt sich herzlich bei Prof. Dr. Hans-Joachim Vollrath .
Dr. Ditmar Schneider

15 Jahre Technikmuseum Magdeburg. Gießtechnik aus Magdeburg im Wandel der Zeit

In diesem Jahr feierte das Technikmuseum Magdeburg sein 15jähriges Bestehen. Das in der Dodendorfer Straße, im ehemaligen SKET Magdeburg befindliche Technikmuseum lädt zum Erleben, Erfahren und Anfassen von Technik ein. Eine archäologische Sensation ging im April 2005 durch die Medien: *Der große Magdeburger Gießformenfund*. Mehr als 800 gut erhaltene Formen aus dem Mittelalter wurden in einer großen Grube im Zentrum der Landeshauptstadt gefunden. Teile davon sind nun im Magdeburger Technikmuseum ausgestellt. Gießtechnik wird bis

heute in Magdeburg praktiziert. Davon zeugen viele Exponate aus den vergangenen Jahrhunderten. Auch Forschungsergebnisse der Otto-von-Guericke-Universität wurden in der Ausstellung *Gießereitechnik aus Magdeburg im Wandel der Zeit* vom 10. September bis 31. Oktober 2010 gezeigt. Zudem fanden in dieser Zeit 10 interessante Vorträge zu diesem Thema in den Ausstellungsräumen statt. Zum Abschluss der Ausstellung hielt Dr. Manfred Tröger am 31. Oktober 2010 einen Vortrag zum Thema *Neue Magdeburger Experimente nach Otto*

von Guericke. So wurde unter anderem der Videofilm zum Abguss der Magdeburger Halbkugeln aus dem Jahre 2006 gezeigt. Bei den zahlreichen anwesenden Besuchern fand der Vortrag aber auch der gezeigte Videofilm, großen Anklang und es gab den entsprechenden Beifall. Durch die ständige Zusammenarbeit des Technikmuseums mit der Otto-von-Guericke-Gesellschaft konnte sich die Otto-von-Guericke-Gesellschaft in der Öffentlichkeit wieder präsentieren und trug somit sehr aktiv zum Gelingen der Ausstellung bei.
Dr. Jürgen Zimmermann



Vorführung des kleinen Halbkugelversuches während des Vortrages durch Dr. Manfred Tröger, Kurt Schuchna und Uwe Duschanek im Technikmuseum.

Guerickianum, der neue Schülerprojektraum und seine Integration in das Schülernetzwerk Sachsen-Anhalt

Der Schülerprojektraum *Guerickianum* wurde am 27. Oktober 2010 im Guericke-Zentrum feierlich eingeweiht. Er ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes der Otto-von-Guericke-Gesellschaft für das Guericke-Zentrum und pflegt besonders das naturwissenschaftliche Erbe *Otto von Guericke* in enger Verbindung zum naturwissenschaftlichen Unterricht. Er versteht sich als außerschulischer authentischer Lernort insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Magdeburger Region. Im Mittelpunkt der lebens- und umweltbezoge-

nen Projekte stehen ausgewählte Guericke-Experimente, eine weitgehend selbständige Experimentiertätigkeit der Teilnehmer und weitere wesentliche naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen. Inhaltliche Schwerpunkte setzt dieses Schülerlabor in folgenden Bereichen: 1. Vakuum, Vakuumexperimente und Vakuumpumpen; 2. Luft, Luftdruck und Wetter; 3. Wasser und die Elbe; 4. Schatten, Farbschatten und Farbige Schatten; 5. Elektrostatik und Elektrische Leitung. Am 14. Oktober 2010 wurde das *Guerickianum* in das



Doz. Dr. Adolf Armbrüster (r.) mit den gestaltenden Studenten Benjamin John, Catharina Wolff und Andrej Wölfer (v.l.n.r.) im neuen *Guerickianum*.



Blick in den neu eingeweihten Schülerprojektraum im 2. Obergeschoss des Guericke-Zentrum.

Netzwerk Schülerprojekte des Landes Sachsen-Anhalt aufgenommen. Der Schülerprojektraum *Guerickianum* kann von Schülergruppen der Klassen 5 bis 12 besucht und genutzt werden. Je nach Dauer und Intensität kann dies ein Kurzbesuch (2 bis 3 Stunden), ein oder mehrere Projektstage oder gar eine gesamte Projektwoche umfassen. Desweiteren ist es ein Ziel der Initiatoren, die Projekte auch für Kindergartengruppen, für Studierende ab 50 aufzubereiten und schulischen Lehrkräften eine vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) anerkannte Fortbildung anzubieten. Für individuelle Wünsche stehen Ihnen die Ansprechpartner des Schülerprojektraumes und die Mitarbeiter des Guericke-Zentrums zur Verfügung.

Doz. Dr. Adolf Armbrüster

Otto-Stadt-Magdeburg – Eine Dachmarke

Als die Kampagne *Otto-Stadt Magdeburg*, die auf mindestens zwei berühmte Männer mit Vornamen Otto und die einen besonderen Bezug zu Magdeburg haben (Kaiser *Otto I.* und *Otto von Guericke*) ins Leben gerufen wurde, hatte ich große Vorbehalte dagegen. Dann habe ich mir gesagt, man kann ja nicht immer nur meckern und so habe ich am 22. Februar 2010 einen Entwurf zu Papier gebracht, der in der bildlichen Darstellung nicht nur auf Kaiser *Otto I.*, sondern auch auf *Otto von Guericke* Bezug nimmt. So entstand dann die nachfolgend abgebildete *Dachmarke*. Diese habe ich dann bei den Verantwortlichen für die Kampagne vorgestellt. Man war sehr freundlich und hat sich bedankt. Die für



die Werbung verantwortliche Agenda schrieb mir, mit Datum vom 19. März 2010, sie werde den Vorschlag in ihrem *Pool der Ideen* aufnehmen und eine Anwendung in einem ge-

eigneten Zusammenhang prüfen. Von einer sofortigen Einführung einer zusätzlichen Wort-Bild-Marke würde zum jetzigen Zeitpunkt allerdings vorerst abgesehen. Die Dachmarke, wie sie derzeit veröffentlicht wird, sollte bereits für einen Wiedererkennungswert und ein einheitliches Auftreten in allen Kommunikationsmitteln. Eine Dachmarke, die kurz nach dem Auftakt zur *Otto-Stadt Magdeburg* ergänzt wird, könnte zu Verwirrungen und zahlreichen Nachfragen aus der Bevölkerung in der regionalen Presse führen. Und so wird es wohl dann bei der bildlichen Darstellung bleiben, die nur auf Kaiser *Otto* Bezug nimmt.

Eckbert Busch